**Josef Riegler (Vizekanzler a.D.)**

**Was uns Hoffnung gibt**

Ansprache im Rahmen einesPilgergottesdienstes in der Basilika am Weizberg am 19. 9. 2021

**„Was uns Hoffnung gibt“, habe ich als Thema für diese kurze Ansprache gewählt.**

**Das passt wunderbar zur Weizer Pfingstvision, die vor 33 Jahren mit einem spirituellen Ausgangspunkt und 1989 mit dem ersten Jugendtreffen begonnen hat. Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein großartiges Projekt der Hoffnung, das mit vielen Initiativen weit über die Region hinaus ausstrahlt. Eure Bewegung ist ein Segen für unser Land!**

**„Wo finde ich noch Hoffnung?“ Dieser verzweifelte Ruf ertönt täglich millionenfach auf unserem Planeten:**

**In der Hoffnungslosigkeit von Flüchtlingslagern;**

**dort, wo durch Stellvertreterkriege Menschen ihre Liebsten und ihr zuhause verloren haben;**

**dort, wo Menschen schamlos ausgebeutet werden;**

**aber auch in unserer nächsten Nähe, wenn ein Unwetter den Fleiß eines ganzen Jahres zunichte macht oder in der Verzweiflung einer unheilbaren Krankheit ….**

**Am 28. August sprach Papst Franziskus vor einer Delegation von Kardinal Schönborn spontan folgenden Satz: „Wir leben in einem kritischen Moment der Geschichte. Aus einer Krise kommen wir nur gemeinsam heraus oder wir werden nicht in der Lage sein, sie zu überwinden…“**

**Ja, wir erleben soeben eine sehr bedrohliche Entwicklung. In Wahrheit geht es längerfristig um Sein oder Nichtsein der Menschheit auf diesem so lebensfreundlichen Planeten!**

**Die größte Herausforderung ist die drohende, von uns Menschen verursachte KLIMAKATASTROPHE! In Wahrheit müssen wir nicht das Klima retten – nein, wir müssen UNS retten! Das erfordert eine radikale Umkehr in unserem Verhalten und in unserem Umgang mit unserer MITWELT! Wir sind nicht die Herren der Schöpfung, sondern wir sind TEIL der Schöpfung.**

**Eine zweite Bedrohung ist die zunehmende Aufschaukelung von Gewalt und Gegengewalt. In meiner Kindheit hörte ich nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges mit 60 Millionen Toten immer wieder den Satz: „Nie wieder Krieg!“ Im Moment toben weltweit etwa 40 Kriege, Bürgerkriege und Gewaltexzesse gegen Unschuldige!**

**China hat offiziell angekündigt, dass es sein System einer brutalen Diktatur und totalen Überwachung jedes einzelnen Menschen bis 2049 weltweit durchsetzen möchte!**

**Die dritte Bedrohung ist eine von Profitgier getriebene Globalisierung der Wirtschaft unter rücksichtsloser Ausbeutung von Mensch und Natur!**

**Seit mehr als 30 Jahren engagiere ich mich für ein gerechtes Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, welches die RICHTIGE BALANCE zwischen einer leistungsorientierten Marktwirtschaft; gelebter sozialer Solidarität und einem wirksamen Schutz unserer Mitwelt und des Klimas zum Ziel hat.**

**Vor 20 Jahren habe ich mit Franz Josef Radermacher und weiteren Freunden das Projekt: „Global Marshall Plan für eine WELTWEITE Ökosoziale Marktwirtschaft“ gestartet.**

**Es soll zwei globale Strategien miteinander vereinen:**

**Faire Entwicklungschancen für ALLE und faire Spielregeln für eine global vernetzte Wirtschaft und Gesellschaft.**

**Alle aktuellen Entwicklungen zeigen:**

**Wir SIND als Menschheit eine globale SCHICKSALSGEMEINSCHAFT – ob wir es wollen oder nicht!**

**Das gilt für die drohende Klimakatastrophe; für die dadurch ausgelösten riesigen Flüchtlingsströme; das gilt für Krieg und Frieden!**

**Unsere geistigen Initiativen waren nicht ohne Erfolg! Wir konnten dazu beitragen, dass einige großartige globale Projekte auf den Weg gebracht werden konnten:**

**Zunächst das Bekenntnis aller wichtigen globalen Institutionen von der UNO abwärts zu einer**

**„GREEN AND INCLUSIVE ECONOMY“. Das entspricht 1 : 1 unserer Ökosozialen Marktwirtschaft.**

**Im September 2015 beschloss die UNO-Generalversammlung die „Nachhaltigen Entwicklungsziele“. Diese „Agenda 2030“ ist ein wichtiges Projekt zur Rettung der Menschheit! Es beginnt bei der Überwindung von Armut und Hunger und reicht bis zu einer fairen globalen Partnerschaft. Und ALLE sind aufgefordert, daran mitzuwirken.**

**Im Dezember 2015 haben sich alle Staaten im KLIMAVERTRAG VON PARIS dazu verpflichtet, ihren Beitrag zu leisten, damit die drohende Klimakatastrophe im Interesse aller künftigen Generationen noch verhindert werden kann.**

**Bei allen drängenden Problemen spüren wir auch, dass Gottes Geist auf vielfältige Weise wirkt. So werden uns Menschen ganz neue Erkenntnisse geschenkt, die uns neue Hoffnung geben!**

**Zwei Beispiele: Durch CO2 und Stickstoff aus der Luft und mittels Sonnenenergie erzeugt ein finnisches start-up-Unternehmen ab nächstem Jahr Eiweiß für die menschliche Nahrung. Damit verbessern wir unser Klima, gleichzeitig können wir uns für die Zukunft Massentierhaltung und Abholzung der tropischen Regenwälder ersparen.**

**Oder: Das Benzin der Zukunft wird nicht mehr aus Erdöl, sondern durch CO2 aus der Luft sowie Wasserstoff und Sonnenergie gewonnen werden. Sogar Saudi-Arabien investiert massiv in eine erdölfreie Energiezukunft!**

**Und: Ein schwedisches Mädchen mobilisierte eine weltweite Bewegung der Jugend für den Klimaschutz!**

**Es gibt also vielfältige Signale der Hoffnung. Wir erleben aber auch jeden Tag Rückschläge und neue Bedrohungen!**

**IN WAHRHEIT GEHT ES UM EIN VIEL TIEFER LIEGENDES GEISTIGES RINGEN!**

**Bildhaft könnte man sagen: Es geht um ein Ringen zwischen satanischen und himmlischen Mächten!**

**Es geht um ein Ringen zwischen Gottesferne oder Gottesnähe!**

**Ein deutscher Wirtschaftsjournalist formulierte es kürzlich so: „Unsere Gottesferne ist das wirkliche Problem; die tödliche Volkskrankheit par excellence!“**

**Ja, es stimmt: Die westliche Zivilisation ist tief in die Sackgasse von Egoismus und Materialismus hineingeraten! „Gott ist tot“ lautete die anmaßende Behauptung.**

**Das chinesische Modell hingegen will seine kommunistische Ideologie den Menschen mit Gewalt überstülpen.**

**Aber der Mensch ist ein von Gott zur Freiheit berufenes Wesen!**

**Totale Unfreiheit wird auf Dauer nicht Bestand haben.**

**In JEDEM Menschen existiert die göttliche Quelle!**

**Im „Tagebuch der Etty Hillesum“ haben mich folgende Sätze elektrisieret:**

**„In mir gibt es einen ganz tiefen Brunnen. Und darin ist Gott. Manchmal ist er für mich erreichbar. Aber oft liegen Steine und Geröll auf dem Brunnen und dann ist Gott darunter begraben. Dann muss er wieder ausgegraben werden!“ Schlichter und treffender kann man die existenzielle Herausforderung für uns Menschen kaum ausdrücken.**

**Etty Hillesum, eine junge holländische Jüdin, schrieb diese Worte im Wissen, dass sie mitsamt ihrer Familie nach Auschwitz abtransportiert und dort umgebracht wird.**

**Oder denken wir an die wunderbaren Verse, die Dietrich Bonhoeffer 1945 in der Todeszelle schrieb!**

**Andre Heller sagte vor kurzem in einem Gespräch mit Barbara Stöckl: “Wir sind göttliche Wesen in einem menschlichen Körper und wir werden nach dem Tod dorthin heimkehren, von wo wir gekommen sind.“**

**Berührend sind die Worte, die der hoch angesehene, aus Schweden stammende UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld in sein Tagebuch schrieb: „Ich beginne die Reise nach innen, zum innersten Kern meines Seins, wo DU wohnst. An diesem innersten Punkt meines Wesens bist DU immer schon vor mir da.“**

**Ähnlich drückte es der mittelalterliche Mystiker Meister Eckehart aus: „Du brauchst Gott weder hier noch dort zu suchen, er ist nicht ferner als vor der Tür deines Herzens.“**

**Die vielfältigen Wege der Kontemplation, der Mystik, des Gebetes sowie ein aus tiefstem Herzen kommenden sakramentalen Lebens können uns den Weg zu unserem Innersten öffnen helfen. Dann wird unser Leben aus der göttlichen Quelle gespeist und getragen.**

**Zum Abschluss zitiere ich einige Zeilen aus der großartigen Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus: „Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen. … Im Herzen dieser Welt ist der Herr des Lebens, der uns so sehr liebt, weiter gegenwärtig. Er verlässt uns nicht, er lässt uns nicht allein, denn er hat sich endgültig mit unserer Erde verbunden und seine Liebe führt uns immer dazu, neue Wege zu finden.“**

**Ja, Gott verlässt uns nicht.**

**Diese Quelle versiegt nie.**

**Das ist unsere Hoffnung, die durch nichts erschüttert werden kann.**

Josef Riegler, 19. September 2021